

## **Pressemitteilung**

### **Ende der Niedrigzinsen 2020?**

*Trägerversammlung der Sparkasse Kraichgau: Schutz der kommunalen Einlagen in der Sparkassenfinanzgruppe / Änderungen im Einlagenschutz bei privaten Banken*

Bruchsal / Sinsheim , 03.07.2017

Ab Oktober gehört der Schutz der freiwilligen Einlagensicherung für Kommunen bei privaten Banken der Vergangenheit an. Dann gelten, so der Bankenverband, Kommunen als professionelle Investoren, die in der Regel die notwendigen Kenntnisse hätten, um Risiken einzuschätzen. Auch für Unternehmen sehen die privaten Banken gravierende Einschnitte in der Einlagensicherung vor. Anders bei den Sparkassen: „Bei uns gelten die Einlagen aller unserer Kunden als besonders schutzbedürftig“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Kraichgau Norbert Grießhaber jetzt bei der Trägerversammlung. „Deshalb steht in der Sparkassen-Finanzgruppe die freiwillige Institutssicherung auch in Zukunft an erster Stelle.“ Und das bedeute, dass die Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen in Deutschland füreinander einstehen und die Solvenz und Liquidität der Institute auch im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten gewährleisten. Doch auch was das Thema Kompetenz anbelangt, ist die Sparkasse Kraichgau an der Spitze zu finden, wie Grießhaber den Trägern – sprich den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Trägerkommunen der Sparkasse – im Stift Sunnisheim in Sinsheim mitteilte. Man steht beim CityContest als „Beste Bank“ in Bruchsal und Sinsheim auf Platz eins, gehört bei der Qualitätsoffensive des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands „1 Voraus“ bundesweit zu den 51 erfolgreichsten Instituten und ist von der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ausgezeichneter Förderkreditvermittler.

Dr. Jens-Oliver Niklasch von der LBBW war es dann, der in seinem Vortrag „Das Ende der politischen Risiken und die Rückkehr wirtschaftlicher Fundamentaldaten“ einen Blick auf Konjunktur und Zinsen der Zukunft warf. Nach Jahren ohne Dynamik sei für 2018 ein „leichter globaler Aufschwung“ der Weltwirtschaft zu erwarten. Und auch in Deutschland sehe es sehr gut aus, befinde sich das Geschäftsklima doch auf einem Allzeithoch. Niedriger Ölpreis, Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank

(EZB) und das Verhältnis Euro zu US-Dollar seien, so Niklasch, die wesentlichen Gründe für diese „außerordentlich gute Stimmung“ bei den Unternehmen. Das „bemerkenswerte Wachstum ohne Investitionen“ gehe dabei vor allem auf den größeren Konsum von privaten Haushalten und Staat sowie auf den Außenhandel zurück.

Sehr erfreulich sei darüber hinaus der Anstieg der Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt. „Ich denke, dass dieser Aufschwung die nächsten zwei, drei Jahre in Deutschland anhalten wird“, sagte Niklasch. „Dann werden wir uns aber gerade mit Blick auf die demografische Entwicklung fragen müssen, ob wir Reformen brauchen.“

Im Euroraum gehe es mit der Konjunktur ebenfalls aufwärts, die Inflation bewege sich „im grünen Bereich“. Und die Niedrigzinsen? Deren Ende sieht Niklasch in der zweiten Jahreshälfte 2020 kommen. Denn am 31. Oktober 2019 endet die Amtszeit des EZB-Präsidenten Mario Draghis, dem Verfechter der Niedrigzinspolitik.



Gedankenaustausch zu Zinsen und Konjunktur: Die Vorstände der Sparkasse Kraichgau Norbert Gießhaber (Mitte), Thomas Geiß (Zweiter v. rechts) und Michael Reichert (links) mit dem Vorsitzenden der Trägerversammlung Oberbürgermeister Jörg Albrecht (Zweiter v. links) und dem Referenten der LBBW Dr. Jens-Oliver Niklasch.

## **Kontakt und weitere Informationen**

### **Sparkasse Kraichgau**

Unternehmenskommunikation | Pia Jäger

Friedrichsplatz 2 | 76646 Bruchsal

Telefon: 07251 77-3358 | Fax: 07251 77-903358

E-Mail: [presse@sparkasse-kraichgau.de](mailto:presse@sparkasse-kraichgau.de)

Internet: [www.sparkasse-kraichgau.de](http://www.sparkasse-kraichgau.de)